

## Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Fernsehen des Hessischen Rundfunks am 07. Mai 2018 in Frankfurt am Main

Der Intendant stellt Frau Müller-Geskes als neue Leiterin der Intendanz vor. Sie berichtet von ihrem journalisten Werdegang und ihren Managementenerfahrungen beim hr.

Die Fernsehdirektorin, Frau Holzner, weist auf zwei hr-Beiträge in der ARD-Dokumentationsreihe „Was Deutschland bewegt“ hin: „Wenn Eltern ihre Kinder misshandeln“ (14.5.) und „Das Mädchen und der Flüchtling“ (4.6.). Sie erläutert den Auftritt des Hessischen Rundfunks auf dem Hessentag in Korbach.

Auf Nachfrage erläutert die Fernsehdirektorin, wegen der Fristen sei der Film „Malvina, Diaa und die Liebe“ nicht für den Grimmepreis nachnominiert worden. Der Film wird für nächstes Jahr eingereicht.

Frau Falkenmaier, die Leiterin des Bereiches Kinder, Familie und Service und Frau Petzold, Leiterin der Redaktion „Hallo Hessen“, stellen die Sendung „Hallo Hessen“ vor. Die Quoten der Nachmittagssendung haben von 2017 auf 2018 einen Sprung gemacht. „Hallo Hessen“ produziert keine neuen Beiträge und setzt nun verstärkt auf Talk-Gäste aus Hessen. Man setzt auf gefühlte Aktualität (jahreszeitlich jetzt zum Beispiel Spargel- und Erdbeerernte und tägliche Schwerpunkte wie Tierversmittlung am Montag oder Kochen am Dienstag. Moderatoren sind Andrea Ballschuh, Selma Üsük und Jens Kölker. Kooperationen mit hr3 und hessenschau bringen Tagesaktualität. Die Sendung ist nach wie vor im Vergleich sehr preiswert. Die anderen dritten Programme senden nachmittags ähnliche Formate, dort wird der Erfolg von „Hallo Hessen“ respektvoll anerkannt. Hauptkonkurrenz in Hessen bleibt das ZDF mit „Bares für Rares“. „Hallo Hessen“ ist wichtig für den Tagesmarktanteil und bietet einen guten Vorlauf für den Vorabend. Die Sendung wird auch auf dem Hessentag präsent sein. Eine Übergangsfinanzierung ist bis Ende 2018 gesichert, ab dann muss ein neuer Weg gefunden werden. Der Ausschuss erkennt die Bedeutung von „Hallo Hessen“ auch für die Eigenständigkeit des hr an.

Der Bericht aus dem Programmbeirat der ARD wird vorgetragen.

Der Ausschuss diskutiert die Sendungen „Börse vor Acht“ „Wissen vor Acht“ und „Wetter“. Für den hr ist die Börsenberichterstattung wichtig, man wünscht sich aber eine verstärkte Verknüpfung mit wirtschaftspolitischen Themen.

Der Ausschuss befasst sich kurz mit den Möglichkeiten und Risiken der „Augmented Reality“. Digitale Hintergründe und Szenarien sind eine große Hilfe bei Grafiken, Erklärungen und der Studiogestaltung. Sie dürfen aber nicht zur Täuschung verwendet werden.

Der Eindruck einiger Zuschauer, dass in neueren Tatort-Sendungen wieder mehr geraucht wird, kann nicht bestätigt werden.

gez. Dr. Rolf Müller